

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 28. Juli 1972

88. Stück

- 289.** Zusatzvertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zur Regelung von mit dem Schulwesen zusammenhängenden Fragen samt Protokoll
- 290.** Bundesgesetz: Änderung des Privatschulgesetzes
- 291.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich und dem Minister für Außenhandel der Sozialistischen Republik Rumänien über die Anerkennung von Bescheinigungen der Handelskammer der Sozialistischen Republik Rumänien in Ursprungszeugnissen, die für die Anwendung der Vorzugszölle nach dem österreichischen Präferenzollgesetz erforderlich sind

289.

Nachdem der am 8. März 1971 in Wien unterzeichnete Zusatzvertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zur Regelung von mit dem Schulwesen zusammenhängenden Fragen vom 9. Juli 1962 samt Protokoll, welches Vertragswerk also lautet:

ACCORDO ADDIZIONALE
fra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca
alla Convenzione fra la Santa Sede e la
Repubblica Austriaca al fine di regolare
questioni attinenti l'ordinamento scolastico
del 9 Luglio 1962

Fra la Santa Sede
rappresentata da
Sua Eccellenza Rev.ma Mons. Dr. Opilio
Rossi, Arcivescovo tit. di Ancira e Nunzio
Apostolico in Austria,

e la Repubblica Austriaca
rappresentata dal
Signor Dr. Rudolf Kirchschräger, Ministro
Federale per gli Affari Esteri

e dal
Signor Leopold Gratz, Ministro Federale
per l'Istruzione e l'Arte,

viene concluso il seguente Accordo Addizionale
alla Convenzione fra la Santa Sede e la
Repubblica Austriaca al fine di regolare
questioni attinenti l'ordinamento scolastico del
9 Luglio 1962:

Articolo I

L'articolo II § 2 della Convenzione del
9 Luglio 1962 viene modificato; ora esso è del
seguito tenore:

ZUSATZVERTRAG
zwischen dem Heiligen Stuhl und der Repu-
blik Österreich zum Vertrag zwischen dem
Heiligen Stuhl und der Republik Österreich
zur Regelung von mit dem Schulwesen zu-
sammenhängenden Fragen vom 9. Juli 1962

Zwischen dem Heiligen Stuhl,
vertreten durch
Seine Exzellenz, den Herrn Apostolischen
Nuntius in Österreich, Titularerzbischof von
Ancyra, Msgr. Dr. Opilio Rossi,

und der Republik Österreich,
vertreten durch
Herrn Dr. Rudolf Kirchschräger,
Bundesminister für Auswärtige Angelegen-
heiten,
und
Herrn Leopold Gratz, Bundesminister
für Unterricht und Kunst,

wird nachstehender Zusatzvertrag zum Vertrag
zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik
Österreich zur Regelung von mit dem Schul-
wesen zusammenhängenden Fragen vom
9. Juli 1962 geschlossen:

Artikel I

Artikel II § 2 des Vertrages vom 9. Juli 1962
wird abgeändert und lautet nunmehr wie folgt:

„(1) Lo Stato concederà alla Chiesa Cattolica regolari sovvenzioni per gli stipendi del personale delle scuole cattoliche che godono di diritto pubblico. La Santa Sede si dichiara d'accordo, sotto riserva di quanto disposto all'Articolo V, sulla seguente regolamentazione.

(2) Lo Stato metterà a disposizione di dette scuole cattoliche quei posti d'insegnanti richiesti per l'esecuzione del loro programma scolastico, in quanto la relazione fra il numero degli alunni e il numero degli insegnanti delle medesime scuole corrisponda sostanzialmente a quella delle scuole pubbliche dello stesso genere o di genere analogo e in analoghe condizioni di luogo.

(3) Di regola queste sovvenzioni si effettueranno nella forma di assegnazione di insegnanti impiegati dallo Stato. Verranno assegnati solamente quegli insegnanti la cui assegnazione l'Ordinario diocesano richiede o contro la cui designazione egli non sollevi obiezioni. L'assegnazione sarà revocata se l'Ordinario diocesano dichiarasse inammissibile l'ulteriore destinazione dell'insegnante alla scuola e richiedesse perciò alla competente autorità statale la revoca dell'assegnazione.“

Articolo II

Questo Accordo Addizionale, il cui testo italiano e tedesco sono autentici, sarà ratificato; gli Istrumenti di ratifica verranno scambiati quanto prima nella Città del Vaticano. Essò entra in vigore il 1 Settembre 1971.

In fede di che i Plenipotenziari hanno firmato il presente Accordo Addizionale in doppio originale.

Fatto a Vienna, il 8 Marzo 1971

Per la Santa Sede:

O. Rossi

Per la Repubblica Austriaca:

Leopold Gratz

Rudolf Kirchschräger

„(1) Der Staat wird der Katholischen Kirche laufend Zuschüsse zum Personalaufwand der katholischen Schulen mit Öffentlichkeitsrecht gewähren. Der Heilige Stuhl erklärt sich vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels V damit einverstanden, daß hierfür die folgende Regelung gelten soll.

(2) Der Staat wird für diese katholischen Schulen jene Lehrerdienstposten zur Verfügung stellen, die zur Erfüllung des Lehrplanes der betreffenden Schulen erforderlich sind, soweit das Verhältnis zwischen der Zahl der Schüler und der Zahl der Lehrer der betreffenden katholischen Schule im wesentlichen jenem an öffentlichen Schulen gleicher oder vergleichbarer Art und vergleichbarer örtlicher Lage entspricht.

(3) In der Regel werden diese Zuschüsse in der Form der Zuweisung von staatlich angestellten Lehrern erfolgen. Es werden nur solche Lehrer zugewiesen werden, deren Zuweisung der Diözesanordinarius beantragt oder gegen deren Zuweisung er keinen Einwand erhebt. Die Zuweisung wird aufgehoben werden, wenn der Diözesanordinarius die weitere Verwendung des Lehrers an der Schule für untragbar erklärt und aus diesem Grunde die Aufhebung der Zuweisung bei der zuständigen staatlichen Behörde beantragt.“

Artikel II

Dieser Zusatzvertrag, dessen italienischer und deutscher Text authentisch ist, wird ratifiziert; die Ratifikationsurkunden werden sobald wie möglich in der Vatikanstadt ausgetauscht werden. Er tritt am 1. September 1971 in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Zusatzvertrag in zweifacher Urschrift unterzeichnet.

Geschehen zu Wien, am 8. März 1971

Für den Heiligen Stuhl:

O. Rossi

Für die Republik Österreich:

Leopold Gratz

Rudolf Kirchschräger

PROTOCOLLO

all'Accordo Addizionale fra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca alla Convenzione fra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca al fine di regolare questioni attinenti l'ordinamento scolastico del 9 Luglio 1962

Articolo I

A conclusione dell'Accordo Addizionale fra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca alla Convenzione fra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca al fine di regolare questioni attinenti l'ordinamento scolastico del 9 Luglio 1962, vi è intesa sui seguenti punti:

1. La prestazione da parte della Repubblica Austriaca prevista all'Articolo I dell'Accordo Addizionale, che va oltre la prestazione prevista all'Articolo II § 2 della Convenzione del 9 Luglio 1962, verrà corrisposta per il periodo che corre dal 1 Settembre 1971 fino al 31 Agosto 1972 con il versamento della somma di Scellini 106.200.000.—.

2. Il versamento della somma menzionata al Punto 1, di Scellini 106.200.000.—, sarà effettuato il 1 Luglio 1972 alla Chiesa Cattolica.

Articolo II

Questo Protocollo, i cui testi italiano e tedesco sono autentici, costituisce parte integrante dell'Accordo Addizionale ed insieme ad esso avrà vigore dal 1 Settembre 1971.

Fatto a Vienna, il 25. Aprile 1972
in doppio originale.

Per la Santa Sede:

O. Rossi

Per la Repubblica Austriaca:

**Rudolf Kirchschräger
Fred Sinowatz**

PROTOKOLL

zum Zusatzvertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zur Regelung von mit dem Schulwesen zusammenhängenden Fragen vom 9. Juli 1962

Artikel I

Bei Abschluß des Zusatzvertrages zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zur Regelung von mit dem Schulwesen zusammenhängenden Fragen vom 9. Juli 1962 besteht Übereinstimmung über die folgenden Punkte:

1. Die im Artikel I des Zusatzvertrages vorgesehene Leistung der Republik Österreich, die über die im Artikel II § 2 des Vertrages vom 9. Juli 1962 vorgesehene Leistung hinausgeht, wird für den Zeitraum vom 1. September 1971 bis zum 31. August 1972 durch die Bezahlung des Betrages von Schilling 106,200.000.— abgegolten.

2. Die Bezahlung des im Punkt 1. genannten Betrages von Schilling 106,200.000.— erfolgt am 1. Juli 1972 an die katholische Kirche.

Artikel II

Dieses Protokoll, dessen italienischer und deutscher Text authentisch ist, bildet einen integrierenden Bestandteil des Zusatzvertrages und tritt gemeinsam mit diesem mit 1. September 1971 in Kraft.

Geschehen zu Wien, am 25. April 1972 in zwei Urschriften.

Für den Heiligen Stuhl:

O. Rossi

Für die Republik Österreich:

**Rudolf Kirchschräger
Fred Sinowatz**

die verfassungsmäßige Genehmigung des Nationalrates erhalten hat, erklärt der Bundespräsident dieses Vertragswerk für ratifiziert und verspricht im Namen der Republik Österreich die gewissenhafte Erfüllung der darin enthaltenen Bestimmungen.

Zu Urkund dessen ist die vorliegende Ratifikationsurkunde vom Bundespräsidenten unterzeichnet, vom Bundeskanzler, vom Bundesminister für Unterricht und Kunst, vom Bundesminister für Finanzen und vom Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten gegengezeichnet und mit dem Staatssiegel der Republik Österreich versehen worden.

Geschehen zu Wien, am 27. Juni 1972

Der Bundespräsident:

Jonas

Der Bundeskanzler:

Kreisky

Der Bundesminister für Unterricht und Kunst:

Sinowatz

Der Bundesminister für Finanzen:

Androsch

Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten:

Kirchschläger

Die Ratifikationsurkunden zum vorliegenden Vertragswerk sind am 10. Juli 1972 ausgetauscht worden; das Vertragswerk ist somit gemäß seinem Art. II am 1. September 1971 in Kraft getreten.

Kreisky

290. Bundesgesetz vom 30. Mai 1972, mit dem das Privatschulgesetz geändert wird

Der Nationalrat hat beschlossen:

ARTIKEL I

Das Privatschulgesetz, BGBl. Nr. 244/1962, wird wie folgt geändert:

1. § 18 hat zu lauten:

„§ 18. Ausmaß der Subventionen

(1) Als Subvention sind den gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften für die konfessionellen Schulen jene Lehrerdienstposten zur Verfügung zu stellen, die zur Erfüllung des Lehrplanes der betreffenden Schule erforderlich sind (einschließlich des Schulleiters und der von den Lehrern an vergleichbaren öffentlichen Schulen zu erbringenden Nebenleistungen), soweit das Verhältnis zwischen der Zahl der Schüler und der Zahl der Lehrer der betreffenden konfessionellen Schule im wesentlichen jenem an öffentlichen Schulen gleicher oder vergleichbarer Art und vergleichbarer örtlicher Lage entspricht.

(2) Die gemäß Abs. 1 den einzelnen konfessionellen Schulen zukommenden Lehrerdienstposten hat die zuständige Schulbehörde auf Antrag der für die Schule entsprechend dem § 17 Abs. 2

in Betracht kommenden Kirche oder Religionsgesellschaft festzustellen.

(3) Die gesetzlich anerkannte Kirche oder Religionsgesellschaft hat Umstände, die eine Auswirkung auf die Anzahl der einer konfessionellen Schule zukommenden Lehrerdienstposten zur Folge haben können, unverzüglich der zuständigen Schulbehörde zu melden.

(4) Die zuständige Schulbehörde hat bei Änderung der Voraussetzungen nach Abs. 1 die Anzahl der der Schule zukommenden Lehrerdienstposten neu festzustellen.

(5) Wenn für eine konfessionelle Schule

- a) erstmals um das Öffentlichkeitsrecht angesucht wurde oder
- b) im vorangegangenen Schuljahr das Öffentlichkeitsrecht verliehen und nicht gemäß § 16 Abs. 1 entzogen worden ist sowie für das laufende Schuljahr um die Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes angesucht wurde,

ist sie hinsichtlich der Subventionierung auf Antrag der betreffenden gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft so zu behandeln, als ob ihr das Öffentlichkeitsrecht bereits verliehen worden wäre. Wird das Öffentlichkeitsrecht jedoch nicht verliehen, so hat die gesetzlich anerkannte Kirche oder Religionsgesellschaft dem Bund den durch die Subventionierung entstandenen Aufwand zu ersetzen.

(6) Die Feststellung der den einzelnen konfessionellen Schulen zukommenden Lehrerdienstposten wird mit Beginn des auf die Einbringung des Antrages gemäß Abs. 2 und die Änderung der maßgeblichen Voraussetzungen folgenden Monatsersten wirksam, sofern der Antrag jedoch für ein bevorstehendes Schuljahr oder einen bevorstehenden Teil eines Schuljahres vorgelegt wird, frühestens mit Beginn des Schuljahres beziehungsweise des Teiles des Schuljahres.“

2. Im § 19 haben an die Stelle der Abs. 3 und 4 folgende Abs. 3 bis 5 zu treten:

„(3) Ist die Zuweisung eines Lehrers nach Abs. 1 nicht möglich, so hat der Bund für den unterrichtenden Lehrer eine Vergütung in der Höhe der Entlohnung zu leisten, die diesem Lehrer zustehen würde, wenn er entsprechend der Art der betreffenden Schule entweder Bundes- oder Landesvertragslehrer wäre. Erfüllt dieser Lehrer die Anstellungserfordernisse nicht, ist die Vergütung in der Höhe der Entlohnung festzusetzen, die in gleichartigen Fällen in der Regel Bundes(Landes)vertragslehrern gegeben wird. Der Bund hat auch die für einen solchen Lehrer für den Dienstgeber auf Grund gesetzlicher Vorschriften anfallenden Leistungen bis zu der der Vergütung entsprechenden Höhe zu ersetzen. Durch die Zahlung der Vergütung wird ein Dienstverhältnis zum Bund nicht begründet.

(4) Die Vergütung gemäß Abs. 3 ist an den unterrichtenden Lehrer auszuzahlen. Sofern der Lehrer jedoch Angehöriger eines Ordens oder einer Kongregation der katholischen Kirche ist und die Schule, an der er unterrichtet, von diesem Orden oder dieser Kongregation erhalten wird, ist die Vergütung an den Schulerhalter zu zahlen.

(5) Wird einer konfessionellen Schule das Öffentlichkeitsrecht rückwirkend verliehen und wurde kein Antrag gemäß § 18 Abs. 5 gestellt, ist der in Betracht kommenden gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft für diese Schule der Lehrpersonalaufwand zu ersetzen, den der Schulerhalter für die dort unterrichtenden Lehrer geleistet hat, höchstens jedoch im Ausmaß des Betrages, der bei Anwendung der Abs. 3 und 4 bezahlt worden wäre.“

3. § 23 Abs. 2 lit. c hat zu lauten:

„c) für die Subventionierung von Privatschulen gemäß § 21 mit Ausnahme der nach Abs. 5 zu beurteilenden Zuständigkeiten für die einzelne Zuweisung von Lehrern.“

4. § 23 Abs. 3 hat zu lauten:

„(3) Bei privaten Volks-, Haupt- und Sonder- schulen und Polytechnischen Lehrgängen sowie bei privaten Schülerheimen, soweit sie ausschließlich oder vorwiegend von Schülern derartiger öffentlicher oder privater Schulen besucht werden, sind die nach diesem Bundesgesetz in Betracht kommenden Anzeigen und Ansuchen (ausgenommen in Angelegenheiten der Subventionierung von konfessionellen Privatschulen) beim örtlich zuständigen Bezirksschulrat einzubringen, welcher sie mit seiner Stellungnahme dem Landesschulrat vorzulegen hat. Für diese Schulen ist der örtlich zuständige Bezirksschulrat zuständige Schulbehörde im Sinne des § 16 Abs. 2 zweiter Satz.“

ARTIKEL II

Die in den §§ 18 und 19 des Privatschulgesetzes in der Fassung des Art. I dieses Bundesgesetzes vorgesehenen Leistungen, die über die in den §§ 18 und 19 des Privatschulgesetzes in seiner ursprünglichen Fassung hinausgehen, sind für den Zeitraum vom 1. September 1971 bis zum 31. August 1972

- a) für die katholischen Privatschulen gemäß dem Protokoll vom 25. April 1972 zum Zusatzvertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich zur Regelung von mit dem Schulwesen zusammenhängenden Fragen vom 9. Juli 1962, BGBl. Nr. 289/1972, und
- b) für die evangelischen Privatschulen durch die Bezahlung eines Betrages von S 3,100.000— am 1. Juli 1972 an die Evangelische Kirche Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses in Österreich zuhanden des Evangelischen Oberkirchenrates Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses in Wien

abzugelten.

ARTIKEL III

(1) Die Bestimmungen der Art. I und II treten mit 1. September 1971 in Kraft.

(2) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist der Bundesminister für Unterricht und Kunst betraut.

Jonas

Kreisky

Sinowatz

291.

VEREINBARUNG

zwischen dem Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich und dem Minister für Außenhandel der Sozialistischen Republik Rumänien über die Anerkennung von Bescheinigungen der Handelskammer der Sozialistischen Republik Rumänien in Ursprungszeugnissen, die für die Anwendung der Vorzugszölle nach dem österreichischen Präferenzollgesetz erforderlich sind

Der Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich, vertreten durch Herrn Sektionschef Walter Wallentin

und

der Minister für Außenhandel der Sozialistischen Republik Rumänien, vertreten durch Seine Exzellenz Dumitru Aninoiu, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

Der Minister für Außenhandel der Sozialistischen Republik Rumänien bestätigt, daß zur Bescheinigung von Ursprungszeugnissen, die zur Inanspruchnahme der Vorzugszölle nach dem Allgemeinen Präferenzsystem erforderlich sind, die Handelskammer der Sozialistischen Republik Rumänien in Bukarest, Bd. N. Bălcescu 22, ermächtigt worden ist.

Artikel 2

Der Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich anerkennt die Bescheinigung der im Artikel 1 genannten ermächtigten Handelskammer der Sozialistischen Republik Rumänien in den Ursprungszeugnissen, die für die Anwendung der Vorzugszölle nach dem Präferenzollgesetz bei der Einfuhr der begünstigten Waren in das österreichische Zollgebiet erforderlich sind.

Artikel 3

Der Minister für Außenhandel der Sozialistischen Republik Rumänien wird jede Änderung bezüglich der im Artikel 1 genannten Handelskammer dem Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich bekanntgeben.

Artikel 4

Die im Artikel 1 der gegenständlichen Vereinbarung genannte Handelskammer der Sozialistischen Republik Rumänien leistet bei der Prüfung der Richtigkeit und Ordnungsmäßig-

INTELEGERE

între Ministrul Federal al Finanțelor din Republica Austria și Ministrul Comerțului Exterior din Republica Socialistă România, privind recunoașterea confirmării de către Camera de Comerț a Republicii Socialiste România a certificatelor de origină care sînt cerute la aplicarea taxelor vamale preferențiale de legea austriacă a preferințelor vamale

Ministrul Federal al Finanțelor din Republica Austria reprezentat prin Domnul Walter Wallentin — șef de secție

și

Ministrul Comerțului Exterior al Republicii Socialiste România reprezentat prin Domnul Dumitru Aninoiu — ambasador extraordinar și plenipotențiar

au convenit următoarele:

Articolul 1

Ministrul Comerțului Exterior al Republicii Socialiste România atestă că pentru confirmarea certificatelor de origină care sînt cerute pentru utilizarea taxelor vamale preferențiale ale sistemului general de preferințe a fost împuternicită Camera de Comerț a Republicii Socialiste România din București, Bulevardul Nicolae Bălcescu Nr. 22. —

Articolul 2

Ministrul Federal al Finanțelor al Republicii Austria recunoaște confirmarea Camerei de Comerț a Republicii Socialiste România ca împuternicit, numit la articolul 1 a certificatelor de origină care sînt necesare pentru aplicarea taxelor vamale preferențiale, conform legii de preferințe vamale la importul de mărfuri favorizate pe teritoriul vamal austriac. —

Articolul 3

Ministrul Comerțului Exterior al Republicii Socialiste România va aduce la cunoștința Ministrului Federal al Finanțelor din Republica Austria orice schimbare intervenită cu privire la Camera de Comerț a Republicii Socialiste România menționată în articolul 1. —

Articolul 4

Camera de Comerț a Republicii Socialiste România indicată în articolul al prezentei înțelegeri, acordă ajutor administrativ, la cererea autorităților vamale austriece privind examinarea

keit der Ursprungsnachweise, und zwar sowohl der Ursprungszeugnisse als auch der für den Postverkehr vorgesehenen Ursprungserklärungen, über Ersuchen den österreichischen Zollbehörden Verwaltungshilfe. Zu diesem Zweck können die österreichischen Zollbehörden und die Handelskammer der Sozialistischen Republik Rumänien miteinander unmittelbar verkehren.

Artikel 5

Der Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich und der Minister für Außenhandel der Sozialistischen Republik Rumänien können unmittelbar in Fragen verhandeln, die sich bei der Durchführung dieser Vereinbarung ergeben. Diese beiden Regierungsstellen werden nach Bedarf Beratungen zum Zweck des Erfahrungsaustausches in Angelegenheit dieser Vereinbarung führen.

Artikel 6

(1) Diese Vereinbarung tritt am 1. August 1972 in Kraft.

(2) Diese Vereinbarung wird auf die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen. Ihre Gültigkeit verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, sofern sie nicht durch eine der Vertragsparteien 6 Monate vor Ablauf der Frist gekündigt wird.

Geschehen in Wien, am 7. Juli 1972, in zwei Urschriften, jede in deutscher und rumänischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen authentisch sind.

Für den Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich:
Walter Wallentin

Für den Minister für Außenhandel der Sozialistischen Republik Rumänien:
D. Aninoiu

autenticității și conformității documentelor de origină și anume atât a certificatelor de origină cât și a declarațiilor de origină prevăzute pentru circulația poștală. În acest scop autoritățile vamale austriece și Camera de Comerț a Republicii Socialiste România pot intra în legătură nemijlocite una cu alta. —

Articolul 5

Ministrul Federal al Finanțelor din Republica Austria și Ministrul Comerțului Exterior al Republicii Socialiste România pot să trateze nemijlocit în probleme care vor rezulta din executarea acestei înțelegeri. — Ambele organe guvernamentale, în caz de nevoie vor avea consfătuiri cu scop de schimb de experiență în privința acesti înțelegeri. —

Articolul 6

(1) Această înțelegere intră în vigoare la 1 august 1972.

(2) Această înțelegere se încheie pe o durată de 2 ani. Valabilitatea acesteia se prelungește pe încă un an în măsura în care nu a fost denunțată de către una din părțile contractante cu 6 luni înainte de expirarea termenului. —

Incheiată la Viena la 7 iulie 1972 în 2 exemplare originale fiecare în limbile germană și română, ambele texte fiind autentice în aceeași măsură. —

Pentru Ministrul Federal al Finanțelor din Republica Austria:
Walter Wallentin

Pentru Ministrul Comerțului Exterior al Republicii Socialiste România:
D. Aninoiu

Kreisky



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 1800 Seiten S 228— für Inlands- und S 288— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verschleißpreises von 40 g für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 1.50 für das Stück, bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien I, Kohlmarkt 16 (Postleitzahl 1010), Telefon 63 17 85 Serie, sowie in der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Wien III, Rennweg 12 a (Postleitzahl 1037), Tel. 72 61 51.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung in Wien III, Rennweg 12 a (Postleitzahl 1037), entgegengenommen.

Als **Bezugsanmeldung** gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 178. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Rennweg 12 a, 1037 Wien, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Wien III, Rennweg 12 a (Postleitzahl 1037), anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verschleißpreises abgegeben.